

PORTRAIT



LIVIA MÖCKLI

Studium Soziokulturelle Animation an der Hochschule Luzern für soziale Arbeit

Im Rahmen meiner Praxisausbildung bin ich für ein Jahr bei der Jugendarbeit Suhr, Buchs und Gränichen tätig. Ich freue mich die Jugendlichen dieser Gemeinden und ihre Themen kennenzulernen und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen. Und auf eine abwechslungsreiche, herausfordernde und lehrreiche Zeit.

Zuständigkeiten: Mitarbeit Jugendarbeit Suhr/Buchs, Smalljobs, Mädchenarbeit
Kontakt: livia.moekli@jasb.ch

JARA

Für die Frühlingsferien hat sich die JARA (Jugendarbeit Region Aarau) ein tolles Konzept, sogenannt Ferienkarussell, ausgedacht. Dabei geht es darum, dass Jugendliche an jedem Tag in den Ferien ein Angebot in ihrer Region nutzen können.

Leider macht uns das Corona auch hier einen Strich durch die Rechnung. Unser Frühlingsferienangebot muss leider abgesagt werden...

Dafür dürfen die Jugendlichen das Angebot dann in den Herbstferien nutzen, von kreativen Henna Tattoos bis zu lustigen Outdooraktivitäten, wird für alle etwas dabei sein.

Wir freuen uns schon jetzt auf tolle Herbstnachmittage.



MÄDCHENTREFF

Keba, Tortillas Fun, Netflix-Kinoabend, Badekugeln basteln oder Lasertag... All das und noch viel mehr erleben und organisieren die Mädchen ganz nach dem Motto «Girls only!» im monatlich stattfindenden Mädchentreff. Dabei besuchen wir immer wieder die Jugentreffs oder andere Räumlichkeiten der Gemeinden Suhr, Buchs und Gränichen.

Die Mädchen geniessen und nutzen das Format des Mädchentreffs in vollen Zügen, welches Silja konzipiert hat und welches nun von Livia weitergeführt wird. Dadurch ist es uns gelungen, eine gewisse Kontinuität beizubehalten!



*Literatur: Hotz, Christine (2011). Mobile Jugendarbeit. Eine Informationsbroschüre für Trägerschaft, Auftraggeber und Gemeinden. OKAJ Zürich. | May, Michael (2011). Jugendliche in der Provinz. Ihre Sozialräume, Probleme und Interessen als Herausforderung an der Sozialen Arbeit. Opladen: Verlag Barbara Budrich. | Rohrer, Christoph/ Thoma, Andrea (2017). Aufsuchende Jugendarbeit. Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit. [PDF].

KONTAKT:

Büro & Jugendraum Buchs
Mitteldorfstrasse 35
5033 Buchs
062 842 89 35
info@jasb.ch | www.jasb.ch

Jugentreff Contrast
Bachstrasse 33
5034 Suhr

Jugendarbeit Gränichen
Gänstelstrasse 9
5722 Gränichen
079 743 24 11

Postadresse
Jugendarbeit Suhr.Buchs
Gemeindeverwaltung
Postfach 128, 5034 Suhr

Impressum
Redaktion: JASB
Gestaltung: bigfish.ch



Wurde unterstützt durch
das Departement Bildung,
Kultur und Sport
des Kantons Aargau



JASB POST

AKTUELLES DER JUGENDARBEIT SUHR.BUCHS.GRÄNICHEN

AUSGABE NR. 14 APRIL 2020



AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT – JUGENDARBEITENDE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

In diesem POST möchten wir uns mit dem Thema aufsuchender Jugendarbeit befassen. Was aufsuchende Jugendarbeit ist, wieso es wichtig ist aufsuchende Jugendarbeit zu leisten und welche Herausforderungen diese mit sich bringt.

Was ist aufsuchende Jugendarbeit?

Die aufsuchende Jugendarbeit ist ein Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Jugendarbeitende begehen sich dabei in den öffentlichen Raum und sind in den Gemeinden unterwegs. Sie suchen Treffpunkte der Jugendlichen auf und versuchen mit ihnen in Kontakt zu treten. Sie stellen sich den Jugendlichen vor, erfragen konkrete Bedürfnisse und bauen eine professionelle Beziehung zu den Jugendlichen auf.

Warum ist es wichtig aufsuchende Jugendarbeit zu betreiben?

Öffentliche Räume stellen für Jugendliche und junge Erwachsene wichtige Erfahrungsräume dar. Diese tragen einen wichtigen Beitrag zur

Sozialisation und Identitätsentwicklung. Sie können am gesellschaftlichen Leben teilhaben und vielseitige Erfahrungen sammeln, unterschiedliche Lebensweisen und das Erwachsenwerden erproben.

Die aufsuchende Jugendarbeit hat das Ziel, die Lebenswelt und Bedürfnisse der Jugendlichen kennenzulernen. Diese können somit auch Bedürfnisse von Jugendlichen wahrnehmen, welche das Treffangebot nicht anspricht. In einem zweiten Schritt möchte man die Lebensqualität der Jugendlichen in den Gemeinden verbessern. Die Jugendarbeit übernimmt dabei die Aufgabe die Bedürfnisse der Jugendlichen anwaltschaftlich in den Gemeinden zu vertreten. Die Jugendlichen sollen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen als Teil der Gesellschaft wahr- und ernstgenommen werden.

Die aufsuchende Jugendarbeit kann wichtige Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit leisten. Jugendarbeitende sind jedoch keine

Ordnungshüter. Sie haben nicht den Auftrag, Gesetze und Regeln durchzusetzen.

Was sind die Herausforderungen der aufsuchenden Jugendarbeit?

Während Jugendarbeitende in den öffentlichen Räumen unterwegs sind, stellen sie sich selbst als Werkzeug zur Verfügung. Dies kann von den Jugendlichen wahrgenommen und genutzt werden oder bewusst nicht genutzt werden. Jugendarbeitende betreten die Lebenswelt der Jugendlichen und sind somit bei den Jugendlichen zu Gast. In der Gast-Rolle können Jugendarbeitende ihre Regeln nicht, wie in einem Treff/Jugendhaus, durchsetzen. Jugendarbeitende müssen damit umgehen können, dass sie vielleicht auf Widerstand stossen und nicht willkommen sind. Dies ist zu akzeptieren.

Die Beziehungsarbeit ist ein zentrales Arbeitsprinzip der aufsuchenden Jugendarbeit. Denn nur durch gelingende Beziehungsarbeit kann die Mitgestaltung und Teilhabe am öffentlichen Leben nachhaltig gefördert werden. *

NEWS BUCHS

PROJEKT: BANKART

Während dem nationalen Projekt «Aktion72h» haben wir in Buchs Sitzgelegenheiten aus Paletten gebaut. Die Jugendlichen konnten sich in verschiedenen Schichten eintragen. Am Anfang waren alle fleissig am Schleifen und Grundieren der Paletten. Am zweiten Tag wurde dann tatkräftig gebaut. Bau-Ideen gab es viele! Wir beschlossen, dass wir in zwei Teams arbeiten. Jedes Team entschied selber, wie die Bank aussehen sollte und planten die Arbeitsschritte selber. So entstanden fünf ganz unterschiedliche Sitzbänke, welche zum Schluss noch farbig bemalt wurden. Die Bänke stehen nun beim Spielplatz Gysimatte, beim Schulhaus Suhrematte und vor dem Jugendtreff. Während dem Projekt hat immer eine Gruppe für alle gekocht. Dazu erhielten wir tatkräftige Unterstützung von der reformierten Kirchgemeinde. Insgesamt haben über zwanzig Personen beim Projekt mitgewirkt!

Den Jugendlichen hat das Projekt Spass gemacht. Insbesondere die gute Zusammenarbeit und dass alle motiviert mitgemacht haben, hat ihnen gefallen.



Kristina, 16 Jahre

Ich habe mitgemacht, weil ich schauen wollte, ob wir das wirklich schaffen. Mir hat gefallen, dass wir so gut im Team gearbeitet haben. Ich habe gelernt zu streichen, ohne dass ich mich schmutzig gemacht habe. Ich mache gerne wieder mit.

TREFF BUX

Meist werden im Bux jedoch eher kleinere Projekte umgesetzt. Gemeinsam Pizza backen oder ein Dessert kreieren ist immer sehr beliebt. Mit durchschnittlich 42 Jugendlichen pro Trefföffnungszeiten ist es da nicht immer einfach, alles im Überblick zu haben. Es ist jedoch schön zu sehen, dass so viele verschiedene Jugendliche gemeinsam die Nachmittage verbringen, ohne dass es zu grösseren Streitereien kommt!

NEWS SUHR

Das Contrast ist gut ins neue Jahr gestartet. Die Jugendlichen freuten sich nach den Ferien wieder den Treff zu besuchen und von ihren Erlebnissen zu erzählen. Die Durchführung der Infoveranstaltungen Ende Jahr hat Wirkung gezeigt und es kamen vermehrt neue Jugendliche in den Treff, was durchaus erfreulich war. Der Mittwochnachmittag wurde besser besucht und die Besuchszahlen stiegen generell an. Das Midnight Move hat sich etabliert und weist stetig hohe Besuchszahlen auf. Die Jugendlichen nutzen das Angebot rege während den Wintermonaten.

Für das Jahr 2020 soll im Contrast jeweils einmal pro Monat eine Idee mit Jugendlichen zusammen umgesetzt werden. Im Januar organisierten einige Jugendliche «Crêpes machen». Sie kauften selbstständig ein und organisierten das Kochen am Abend. Für Februar entschieden sie sich für Pizzaplausch. Das Interesse der Jugendlichen für kulinarische Angebote ist aktuell sehr hoch. Allenfalls können auf diese Weise neue Angebote entstehen z. B. Nachtessen im Contrast. Dies ist jedoch noch offen, wird aber angedacht. Turniere waren ebenfalls sehr beliebt. Einerseits Fifa, der Klassiker und andererseits Ping Pong. Die Jugendlichen konnten sich untereinander um den ersten Platz messen. Die Organisation wurde von einem Jugendlichen übernommen. Er machte den Spielplan, notierte die Ergebnisse und führte durch das Turnier. Dadurch wurden Entscheidungen besser akzeptiert und die Jugendlichen lernten gegenseitigen Respekt.

Seit Anfang des Jahres sind die Vermietungen unverändert auf einem hohen Stand. In der Regel wird das Contrast an 3-4 Wochenenden gemietet. Dies ist erfreulich, erforderte aber eine Änderung der Mietverträge (Erhöhung der Miete und Depots). Ebenfalls werden aktuell alle Vermietungen der Polizei gemeldet. Dies ist leider notwendig, hilft aber, die Aufwände für Vermietungen zu minimieren.



NEWS GRÄNICHEN



Hohe Besucherzahlen stehen mittlerweile an der Tagesordnung im grancafé an der Gänstelstrasse in Gränichen. Die Jugendarbeit freut sich auch in diesem Jahr, zu jeder Trefföffnungszeit bis zu 60 Jugendliche begrüßen zu dürfen. Die hohen Zahlen bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die jungen Erwachsenen brauchen einen Ort, an dem sie erwünscht sind und sich austoben können – der Jugendtreff ist aber in einem ruhigen Quartier neben der Schule platziert. Somit beschäftigt sich die Jugendarbeit mit dem Finden einer Balance zwischen einer offenen und einladenden Jugendarbeit und der Rücksichtnahme gegenüber den AnwohnerInnen. Die Lage wird hinterfragt und neue Lösungen werden gesucht. Im Zentrum aller Entscheidungen stehen stets die Jugendlichen. Diese ermöglichen der Jugendarbeit Gränichen das grosse Potential voll auszuschöpfen. Mit kleineren Projekten anfangs Jahr werden die BesucherInnen des Treffs immer mehr an den Grundsatz der Partizipation herangeführt. Die Jugendlichen sollen wissen, dass die offene Jugendarbeit hauptsächlich durch sie mitgestaltet und geformt werden kann.

EDITORIAL «CO VIDER HEI!»

Seit der letzten Ausgabe des POST hat sich viel getan. Insbesondere weltweit mit dem Ausbruch des Corona Virus. Dies wurde im März Thema und bereits dann hat sich das Leben in den Jugendtreffs geändert. Zuerst war das Händeschütteln nicht mehr erlaubt, was zu einer neuen Ellenbogen-Begrüssung führte. Alle waren gespannt wie es weitergeht. Als das BAG eine Woche später die Schulschliessungen anordnete, waren die Konsequenzen auch für die Jugendarbeit unausweichlich. Die JASB sowie die regionalen Jugendarbeitsstellen folgten dem Entscheid und die Jugendtreffs wurden kollektiv geschlossen. Geplante Angebote wurden abgesagt, Vermietungen gestrichen und Festivals verschoben. Dies ist alles schmerzlich, aber doch notwendig.

IMPRESSIONEN



Aus diesem Grund ist auch das Editorial diesem Thema gewidmet, da es die aktuelle Ausgabe des POST sehr beeinflusste. Da die Jugendlichen aus aktuellem Anlass Zuhause sind, verlagern wir unseren Fokus vermehrt auf digitale Angebote. Die Arbeit verschiebt sich somit Richtung digitaler Präsenz. Räume zum Chatten, sich austauschen oder das Starten von kleineren Herausforderungen für die Jugendlichen z. B. Musikwoche, Zeichnungswettbewerb, etc. sind geplant. Dies soll die Jugendlichen trotz dieser Massnahmen etwas animieren und sie ermutigen, dass sie nicht alleine sind mit dieser Situation. Die Möglichkeiten sind gross und das Ausprobieren wird zeigen, welche Art von Jugendarbeit in dieser schwierigen Zeit möglich und sinnvoll ist.